

Entwicklungspolitische Tage 2016 in Mecklenburg-Vorpommern

Krieg und Frieden

Das Friedensgutachten 2015 schreibt, die Ausrichtung der Agenda2030 auf universelle Verantwortung erfordere, dass in stärkerem Maße eine weltgesellschaftliche Perspektive auf die Probleme und Konflikte der Gegenwart eingenommen wird. Dazu gehören auch schwindender gesellschaftlicher Zusammenhalt und der Aufstieg nationalistischer Strömungen in den Ländern des Nordens.

Krieg und Frieden – Begriffsbestimmung(en)

Frieden bezeichnet eine umfassende und dauerhafte Rechtsordnung und Lebensform, bei der Wohl und Wohlstand der Bürger und Bürgerinnen oberste Ziele sind. Die Friedens- und Konfliktforschung unterteilt den Begriff in a) negativen Frieden (d. h. Abwesenheit personaler, direkter Gewalt) und b) positiven Frieden. (Abwesenheit struktureller, indirekter Gewalt).

Krieg bezeichnet einen organisierten, mit Waffen gewaltsam ausgetragenen Konflikt zwischen Staaten bzw. zwischen sozialen Gruppen der Bevölkerung eines Staates (Bürger-K.).

Die Rolle von Deutschland

Nach seinem Selbstverständnis bekämpft Deutschland heute Bedrohungen dort, wo sie entstehen. Militärische und zivile Mittel sollen Hand in Hand für Frieden und Stabilität sorgen. Was verbirgt diese Rhetorik von Sicherheit und Verantwortung? Geht es am Ende viel mehr um Macht und Herrschaft? Als europäisches Land definiert sich Deutschland als Wertegemeinschaft, als Raum der Freiheit und des Friedens. Deutschland, als Industriestaat und Mitglied der OECD, ist durch seine Nachfrage nach legalen und illegalen Produkten systematisch an Krieg oder zumindest an gewaltsamen Konflikten beteiligt.

Kriegsideologie

Seit dem 11. September 2001 ist der „Krieg gegen den Terror“ die vorherrschende Doktrin zur Verteidigung der westlichen Werte. Dabei wird die Komplexität weltweiter Zusammenhänge für uns Bürger*innen als eine Frage zwischen Gut und Böse verhandelt. Der Krieg gegen Afghanistan wurde von der Bundesregierung als „alternativlos“ verkauft. Der Krieg gegen Irak 2003 wurde mit Massenvernichtungswaffen begründet – was sich später als haltlos erwies. Der *Regime Change*-Putsch in der Ukraine wurde auf der Sicherheitskonferenz 2014 medial vorbereitet.

Zivile Gewaltprävention / gewaltfreie Intervention

Ähnlich dem Zivilen Friedensdienst gibt es weltweit Beispiele für die Wirksamkeit waffen- bzw. gewaltfreier Intervention. Die „Friedensarmee“ Ghandis und Khans, die Peace Brigades in Lateinamerika, das Balkan Peace Team oder die „Nonviolent Peaceforce“ im Südsudan sind nur einige Beispiele für friedliche Ansätze zur Verteidigung von Menschenrechten, zur Überwachung von Waffenstillständen und zum Schutz von Zivilbevölkerung. Die Gacaca-Gerichte nach dem Genozid in Ruanda, ein vorkoloniales Rechtssystem, sind ein gutes Beispiel für den Beitrag indigenen Wissens zum Frieden.

Kriegskosten

Die Gesamtkosten der deutschen Beteiligung am Krieg in Afghanistan werden auf zwischen 26 bis 47 Milliarden Euro geschätzt. Wo wäre das Land heute, hätte man diese Mittel in Infrastrukturmaßnahmen, Bildung, zivile Gewaltprävention und Konfliktbearbeitung investiert? Afghanistan ist nur eines von vielen Beispielen in denen in Rüstung und Militär investiert wird, obwohl man weiß, dass sich Konflikte militärisch nicht nachhaltig und langfristig beilegen lassen.

Fragiler Frieden – die Last der Geschichte

Viele gewaltsame Konflikte der Gegenwart (z.B. in Zentralafrika) sind leicht mobilisierbar weil sie auf Trennungen und Klassifizierungen rekurrieren die mit der Konstruktion von Rassen und ethnischen Identitäten während der Kolonialzeit geschaffen wurden. Diese koloniale Herrschaftspraxis (divide et impera), welche die Ausbeutung und Aneignung der Rohstoffe des Globalen Südens für den sich industrialisierenden Globalen Norden legitimierte, wirkt bis heute fort: Nicht nur zwischen, auch innerhalb von Staaten. Bürgerkriege, Konflikte um Wasser, Weideland oder Rohstoffe reißen tiefe physische und psychische Wunden – und liefern oft den Zündstoff für die nächsten Auseinandersetzungen.

Frieden durch Herrschaft

Die Machtbeziehungen zwischen Globalem Norden und Globalem Süden verlaufen entlang der Grenzen zwischen ökonomischen Vor- und Nachteilen. Der europäische Entwicklungspfad ist nicht nur vor dem Hintergrund verschiedener Phasen kapitalistischer Entwicklung zu sehen, sondern auch im Kontext der Verknüpfung zwischen Nationalstaatsbildung, imperialistischer und kolonialer Gewalt. Während die Politik anerkennt, dass funktionierende Staatlichkeit Voraussetzung für Frieden ist, trägt das vorherrschende neoliberale Wirtschaftssystem dazu bei, die hierfür benötigten finanziellen Ressourcen zu privatisieren. Zunehmend wird darum auch eine menschrechtliche Verantwortung von Seiten der Wirtschaft eingefordert.

Festung Europa – Frieden nach innen, Krieg nach außen

Bedeutet die Abwesenheit von Krieg in Europa automatisch Frieden? Es gibt bereits ein Projekt, der EU-Militäreinsatz [EU NAVFOR Med](#), der im zentralen Mittelmeer die Flüchtlinge via Libyen „seeseitig abdrängen“ soll. In Idomeni wurde kürzlich Tränengas gegen Geflüchtete eingesetzt. Der Umgang mit Schutzsuchenden macht Europas humanes Selbstbild brüchig. Das türkische Militär greift die Kurden in der Türkei an. Auch gibt es massive Unterstützung des Erdogan-Regimes für den sogenannten IS und andere Dschihadisten in Syrien. Diese Unterstützungsleistung der Türkei trägt zur Flüchtlingsproduktion massiv bei.

Rüstungsexporte

Frieden und Wohlstand werden in Deutschland auch und vor allem durch wirtschaftliche Stärke garantiert. 2013 verkaufte Deutschland Rüstungsgüter im Wert von über einer Milliarden Euro an die autoritär geführten Regime Saudi Arabiens und Katars. Der SPIEGEL berichtet auf Basis einer parlamentarischen Anfrage, von Januar bis Ende Juni 2015 wurden Exporte mit einem Gesamtwert von 6,35 Milliarden Euro genehmigt. Zum Vergleich: Jahr 2014 betrug diese Summe 6,52 Milliarden Euro für das ganze Jahr. Mit insgesamt 587 Millionen Euro liegt die Summe für die Region Nordafrika im ersten Halbjahr 2015 mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahreszeitraum.

Handlungsoptionen

- Friedensbewegung
- Ostermärsche
- ?
- ?
- ... bitte um Ergänzungen